

BIER



Gesellschaft zur Förderung
der Biervielfalt

www.biervielfalt.ch

P.P.
8048 Zürich
DIE POST
ROPRESS, Baslerstrasse 106, Postfach 1304, 8048 Zürich

Das Publikationsorgan der Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt | Ausgabe Oktober 2016



Daniel Reuter, Präsident GFB

Das Jahr neigt sich zum Ende. Biermässig war es kein gewöhnliches Jahr. Denn in Deutschland stand das Jahr 2016 ganz im Zeichen der Feiern zum 500-Jahr-Jubiläum des Reinheitsgebots. Dieses war seinerzeit im Sinne des Konsumentenschutzes erlassen worden, weil damals immer wieder schlechte oder verdorbene Biere auftauchten. Gemäss diesem Reinheitsgebot ist nur Bier, was aus Hopfen, Malz, Hefe und Wasser hergestellt wurde. Schaut man das deutsche Reinheitsgebot näher an, sind aber auch gewisse Chemikalien erlaubt. In Deutschland tobt(e) während des Jubiläumsjahrs ein heftiger Streit darüber, ob es heutzutage noch ein Reinheitsgebot braucht.

Dieser Streit zog auch in der Schweiz seine Kreise. Es passt nämlich nicht allen Leuten, dass das Eidgenössische Departement des Inneren (EDI) definiert, was im Sinne des Gesetzes «Bier» ist. Die Meinungen über die «Verordnung des EDI über alkoholische Getränke» sind in der Bierszene geteilt. Auch im GFB-Vorstand.

Wie in Kreisen der Bier-Geniesser aber üblich, werden unterschiedliche Meinungen gesittet erörtert, vorurteilslos dargelegt, präzise abgewogen und schliesslich bei einem Bier friedlich beigelegt. Wie immer: Zum Wohl!

Die ganze Welt feiert Oktoberfest

S'isch aazapft!

Wie viele Tausend Oktoberfeste weltweit jedes Jahr gefeiert werden, kann niemand zählen. Goozelt man aber den Begriff «Oktoberfest», werden 52 Millionen Fundstellen gemeldet. Wir haben alle durchgecheckt. Hier der Bericht.

Mutter aller Oktoberfeste ist natürlich jenes in München, das bereits zum 183. Mal stattfindet und das älteste Oktoberfest weltweit ist. Alle andern sind Kopien. An die Münchner Gigantomanie mit 6 Millionen Besuchern kommen unseres Wissens die anderen Giganten nicht heran. Am nächsten an München heran kommen die Chinesen: Auf 3 Millionen Besucher bringen sie es mit ihrem Oktoberfest in der Stadt Quingdao. Auf Platz 3 steht die Stadt Kitchener in Kanada mit 700'000 Besuchern, hart verfolgt von den Brasilianern, wo in der Stadt Blumenau jeweils 600'000 Besucher aufkreuzen. Das Blumenauer Ok-



toberfest sei nach dem Karneval in Rio der zweitgrösste Anlass in Brasilien. Selbstverständlich fliessen auch in den USA, in Japan, Russland, Australien Millionen Liter Bier an den dortigen Oktoberfesten. Nicht falsch liegt man, wenn man vermutet, dass einige der

Oktoberfeste in Übersee bayerische Wurzeln haben. Das trifft sicher für Brasilien, aber auch für



die USA und für Namibia zu. Im vorletzten Jahrhundert wander-

ten viele Bayern aus und nahmen ihre Vorliebe für Bier mit. Wo immer auf der Welt eine grosse Brauerei steht, sind allermeistens deutsche und vor allem bayerische Wurzeln mit im Spiel. Und mit dem Bier und der Braukunst wurde schliesslich auch der schöne Brauch des Oktoberfests mit in die Welt hinaus genommen.

Nur müde Kopien?

Puristen mögen mäkeln, dass seien ja bloss müde Kopien des Münchner Originals. Was ist da-

Unser Frühschoppen

Schon zum 21sten Mal feiert Zürich auf dem Bauschänzli am See sein originales Oktoberfest. Im 800-plätzigem Festzelt servieren fescche Kellnerinnen, die extra vom Münchner Oktoberfest eingeflogen werden. Sie sorgen dafür, dass traditionelle mitteleuropäische Speisen und ein anständiges Bier schnell auf den Tisch kommen, was Magen, Kehle und Augen beglückt. Für die GFB hat der Vorstand wie jedes Jahr für die Früh-

schoppen an den vier Sonntagen Tische reserviert. Heuer aber nicht mehr in den engen Boxen, sondern im Parkett, sodass man besser zirkulieren kann. Zur musikalischen Erheiterung hören wir traditionelle Blasmusik, Schlager sowie Festmusik zum Mitsingen. GFB-Oktoberfestler treffen sich also an den vier Sonntagen, 9., 16., 23. oder 30. Oktober jeweils ab 11 Uhr an unseren reservierten Tischen im Festzelt auf dem Bauschänzli.



Die Kellnerinnen warten auf uns...



... und die Poulets auch.

ran schlimm? Der Original-Fussball kommt aus Grossbritannien und heute wird er weltweit gespielt. Die Kunst der Oper wurde in Italien erfunden und wird heute weltweit aufgeführt. Niemand stört sich daran, dass Fussball und Oper weltweit «kopiert» werden. Schon gar nicht, weil diese Kopien oft besser sind als das Original...



Selbst in Arabien gibt es mindestens ein Oktoberfest. Seit 10 Jahren veranstaltet die Taybeh-Brauerei (<http://taybeh-beer.com>) alljährlich ein palästinensisches zweitägiges Oktoberfest. Araber und Alkohol? Geht das? Ja das geht – solange es christliche Araber sind. Die Taybeh-Brauerei ist in christlichen Händen. Dass auch Moslems ihre Biere trinken und das Oktoberfestchen besuchen, wird nicht bestätigt, ist aber ein offenes Geheimnis.



In Middle East, wo vor 6000 Jahren erstmals Bier gebraut wurde und somit die Wiege der menschlichen Musse stand, sind aber

nicht nur die (christlichen) Araber beim Bier dabei, sondern natürlich auch die Juden in Israel. Deren Religion verbietet das Bier nämlich nicht. Und so sind auch in Israel immer mehr Oktoberfeste zu beobachten. Biergärten gibt es in Tel Aviv schon seit etlichen Jahren. Am Oktoberfest 2015, in der Stadt Herzlyia, gab es zwar Kritik, weil das Glas Bier flote 35 Schekel, das sind gut 9 Schweizerfranken, kostete, doch die Gäste konnten das Paulaner-Glas nachhause nehmen.

Oktoberfeste kennt natürlich auch die Schweiz. Vorab in der Deutschschweiz segeln weit über 100 Anlässe unter dem Banner Oktoberfest. Viele dauern ein, zwei Tage oder ein Wochenende. Schwergewichte sind aber die beiden Zürcher Grossanlässe. Heuer fetzt es zum zehnten Mal im Zürcher Hauptbahnhof. Die «Züri Wiesn» vom 21. September bis 8. Oktober 2016 locken Abend für Abend vor allem das Jungvolk ins immer gut gefüllte



Zelt. Die Musik ist jung und laut, und die Stimmung gewaltig.

Das «Original Zürcher Oktoberfest»

Einen Tag bevor es im Hauptbahnhof Zürich heisst: «Ustrinke, fertig!», steigt oben am See auf dem Bauschänzli das «Original Zürcher Oktoberfest». Am Freitagmorgen, 7. Oktober 2016, heisst es vor 600 geladenen Gästen: «S'isch aazapft!» Das Zürcher Original kommt dem Münchner Original sicher am nächsten. Nicht zuletzt deshalb, weil einige der Kellnerinnen auf dem Bauschänzli wenige Tage vorher noch auf der Münchner Theresienwiese servierten. Tonnen von Hendlern, Ochsenfleisch sowie Hektoliter von Bier trugen sie klaglos zu ihren Gästen in der Ochsenbraterei und im Schottenhammelzelt. Jetzt sind sie in Zürich. Und wir freuen uns auf sie. at.



Bruchsicher. Auf diese Idee muss man erst einmal kommen: ein Bier-Behältnis, das garantiert bruchsicher ist und nicht nach Blechdose schmeckt. Und dazu noch ultraleicht – also bestens geeignet auf der Bergwanderung. Wenn das kein Trend wird ...

Alle Bier-Websites. Philippe Corbat, der wohl bestinformierte Bierkenner der Schweiz hat neben der «Bier-Karte Schweiz» nun auch eine Liste sämtlicher Braustätten in der Schweiz veröffentlicht, die eine Website führen. Die beeindruckende Liste findet sich hier: www.bov.ch/cgi-bin/swissurl

Kein Winterschlaf. Mit den sonntäglichen Frühschoppen auf dem Bauschänzli im Oktober neigt sich das Gesellschaftsjahr kalendarisch seinem Ende entgegen. Es folgt eine knapp fünfmonatige «Pause». Pause? Von Winterschlaf kann keine Rede sein. Denn die GFB ist aktiv. Ganzjährig. Das zeigen nicht nur die monatlichen Stammtische sondern auch der Crossover-Biertest im November und der Chlaushöck im Dezember. Und anfangs März ist schon wieder Generalversammlung. Die GFB-Agenda ist voll.

Mehr Geschmack. Die Unterländer Biertage (19. und 20. November 2016) präsentieren einen Querschnitt durch die neue Schweizer Bierlandschaft der Kleinbrauer. Motto: Weg von den zwar trinkbaren, aber geschmacksarmen Bieren der Grösstbrauereien – hin zu den fantasievollen und kreativen Geschmackserlebnissen der mit Liebe gebrauten Biere der Kleinbrauereien. Am Sams-

tag von 14 bis 24 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Eintritt frei. 16 Brauereien, darunter «Monster Bräu» von GFB-Kassierin Andrea Kennel, präsentieren ihre Biere. Am einfachsten erreicht man die Unterländer Biertage mit dem Zug! Mit S9 und S15 alle Viertelstunde ab Zürich bis Oberglatt. Vom Bahnhof ist der Weg zur Chliet-Halle gut ausgeschildert.

Wahr und weise. Wahrheiten und Weisheiten entfalten ihre Beweiskraft am besten, wenn



sie schriftlich niedergeschrieben sind: schwarz auf weiss! Bier-Weisheiten sind etwas spezieller, denn sie werden meistens weiss auf schwarz niedergeschrieben. Die beiden Beispiele verdanken wir den weitgereisten GFB-Mitgliedern Tom Schlepfer und Dani Grimm.





Santiglaus*. Es scheint so, als ob die GFB eine neue Tradition begründet: der Chlaushöck am Dezember-Stammtisch. Er findet nämlich bereits zum dritten Mal statt. Je nach Besucherandrang soll er ab 2017 fest in der GFB-Agenda eingeplant werden. Teilnehmen am Chlaushöck kann natürlich nur, wer ein Versli aufsagen kann. Der Samichlaus und sein Schmutzli sind da gnadenlos. Organisiert wird der Chlaushöck vom GFB-Hoffotografen René Kammer. Und unter der roten Kutte steckt GFB-Mitglied Willi Huonder. Wer den Chlaus und seine Ermahnungen nicht verpassen will, mel-

det sich beim Organisator an: r.kammer@ggaweb.ch
Montag, 5. Dezember 2016, 18 Uhr, Stammtisch in der Brasserie Fédéral im Hauptbahnhof Zürich. (Bitte Nüsslischalen und dergleichen nicht auf (oder unter) dem Tisch liegen lassen; das Servierpersonal dankt.)

* Baseldeutsche Bezeichnung für «Samichlaus».

Frölein, e Schtange. Werden in Restaurants oder an öffentlichen Veranstaltungen Getränke in Gläsern, Bechern und dergleichen abgegeben, müssen diese den gesetzlichen Anforderungen der Verordnung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements genügen. Konkret bedeutet dies zum Beispiel für die Stange Folgendes: Auf der Getränkekarte muss der genaue Inhalt der verkauften Stange angegeben sein. So weiss der Gast, wie viel Bier er für sein Geld bekommt. Somit kann die Stange Bier einen Inhalt von 3 oder 3,3 oder 2,5 Deziliter haben, vorausgesetzt dies wird in der Getränkekarte entsprechend deklariert. Wer also glaubt, er werde übers Ohr gehauen, wenn die gewohnte 3-Dezi-Stange nur noch 2,5 Deziliter Bier enthält, soll vor der Reklamation in die Getränkekarte blicken. Und allenfalls mit dem Wirt schimpfen. Nicht mit dem Frölein.

Agenda

3. Oktober 2016	Montag, ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, Hauptbahnhof (HB) Zürich (www.brasserie-federal.ch)
9. Oktober 2016	Sonntag, ab 11 Uhr: Frühschoppen Oktoberfest auf dem Bauschänzli Zürich. (www.bauschaenzli.ch)
16. Oktober 2016	Sonntag, ab 11 Uhr: Frühschoppen Oktoberfest auf dem Bauschänzli Zürich.
23. Oktober 2016	Sonntag, ab 11 Uhr: Frühschoppen Oktoberfest auf dem Bauschänzli Zürich.
30. Oktober 2016	Sonntag, ab 11 Uhr: Frühschoppen Oktoberfest auf dem Bauschänzli Zürich.
7. November 2016	Montag, ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
19./20. November 2016	Samstag, und Sonntag: Unterländer Biertage , Chliriet-Halle in Oberglatt. Hinweis im Blatt. (www.biertage-unterland.ch)
22. November 2017	Dienstag, 18:30 Uhr: Crossover-Biertest in der Erzbierschhof-Bar in Zürich
5. Dezember 2016	Montag, ab 17 Uhr: Stammtisch mit Chlaushöck in der Brasserie Fédéral, HB Zürich. Details im Blatt.
2. Januar 2017	Montag, ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
6. Februar 2017	Montag, ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
5. März 2017	Sonntag, Generalversammlung in der Linde Oberstrass. Einladung folgt. (www.linde-oberstrass.ch)
6. März 2017	Montag, ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
3. April 2017	Montag, ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
7. bis 9. April 2017	Freitag bis Sonntag: Zürcher Bier-Festival (www.probiere.ch)
24. April 2017	Montag: Sechseläutenausflug , in die Brauerei «Unser Bier» in Basel. Informationen folgen. (www.unser-bier.ch)
1. Mai 2017	Montag: ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
5. Juni 2017	Montag: ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
24. Juni 2017	Samstag: Junibummel , 25 Jahre Herzbräu
3. Juli 2017	Montag: ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
7. August 2017	Montag: ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
16. August 2017	Mittwoch: 25 Jahre Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt! (Offiziell gegründet am Sonntag, 16. August 1992)
20. August 2017	Sonntag: Sommerbiertage , Ziegelhütte Schwamendingen (www.wirtschaft-ziegelhuetten.ch)
4. September 2017	Montag: ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
2. Oktober 2017	Montag: ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
4./5. November 2017	Samstag und Sonntag: Unterländer Biertage
6. November 2017	Montag: ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich
4. Dezember 2017	Montag: ab 17 Uhr: Stammtisch Brasserie Fédéral, HB Zürich

Bereits bekannte Daten für 2018:

16. April 2018 **Sechseläuten**

Impressum

BIER

Das offizielle Publikationsorgan der Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt, GFB

Auflage: 485 Expl.

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt, Zürich
www.biervielfalt.ch

Redaktion: Hartmuth Attenhofer,
hartmuth.attenhofer@biervielfalt.ch

Layout, Druck, Versand: Ropress, Zürich

Anzeigen: Hartmuth Attenhofer,
hartmuth.attenhofer@biervielfalt.ch

www.biervielfalt.ch

PK-Konto 80-35862-5

Erscheint vierteljährlich in Deutsch

Historisches zum Bier am Rhein

Beide Basel brauen Bier

Bevor der Rhein die schöne Schweiz verlässt, macht er einen Knicks in Basel. Denn er weiss seit Jahrhunderten, dass die herrlichen Zeiten mit Schweizer Bier jetzt vorbei sind. Basler Biere machen Geschichte: Kult-Wirt Mario Nenni hat sie munter aufgeschrieben.

Nächsten Frühling wird der Sechseläuten-Ausflug der GFB nach Basel führen. Besucht wird die Brauerei «Unser Bier». Als Einstimmung darauf kann man sich ein bisschen im soeben erschienenen Buch «Die Geschichte der Brauereien beider Basel und Rheinfeldens» schlau machen. Das Buch umfasst die Geschichte von 99 Brauereien in Basel, 47 Brauereien im Baselbiet, 4 Brauereien in Rheinfeldens sowie auch die zum Bier dazugehörigen Utensilien wie Bierflaschen, Bieretiketten, Flaschenverschlüsse, Bierfilze und vieles mehr.

Der Basler Wirt und Autor Mario Nanni ist mit seinem Bierspezialitätenlokal «Restaurant Pinguin/Zem Bier-Huus» nicht nur international bekannt, sondern auch als einzigartiges Bierkultur-Lokal anerkannt. Nach dem grossen Erfolg seines ersten Buches über die Geschichte der Basler Gastronomie schien es naheliegend, dass sein Wissen über die Stadtgeschichte und die Liebe zu seinem Beruf und dem

Bier ihn beflügeln würde, eine geschichtlich-historische Aufarbeitung über das Brauwesen beider Basel und Rheinfeldens zu schaffen. Mit diesem Buch kann eine Geschichtslücke endlich geschlossen werden und es wird wie die vorgängigen Arbeiten seinen Platz in den Bibliotheken und Archiven aller Bierfreunde finden.

Durch akribisches Suchen und viel Glück gelang es dem Autor, sein Werk mit über 1100 Fotos und Dokumenten, die vorher noch nie veröffentlicht worden sind, zu illustrieren und so der Leserschaft die 520-jährige Geschichte der Brauereien beider Basel und Rheinfeldens auch bildlich näher zu bringen.

Mario Nanni

Die Geschichte der Brauereien beider Basel und Rheinfeldens
400 Seiten | Hardcover
CHF 88.– | EUR 88.–
ISBN 978-3-7245-1540-1
Friedrich Reinhardt Verlag Basel
www.reinhardt.ch



Ihre Werbung hier

BIER wird von über 500 Leserinnen und Lesern genutzt. Nicht irgendwelche, sondern Fachlaien in Sachen Bier. Denn GFB-Mitglieder sind wählerisch beim Trinken und sie schätzen Nischenprodukte genauso wie den «Durstlöscher».

GFB-Mitglieder sind belesen und reisen gerne zum Bier. Das ideale Umfeld für Ihre Werbung.

Bier erscheint vier Mal jährlich vierfarbig, Auflage 485 ex.

Technische Anforderungen:

Druckvorlagen: massrichtiges pdf-file
Falls mit Bildern: Auflösung 300 dpi.

Preise in CHF im Jahr 2017 (unverändert):

Format	einmalig	zweimalig	dreimalig	viermalig
1/1 Seite 191 x 262 mm	640	570	500	430
1/2 Seite 191 x 128 mm	360	320	280	240
1/4 Seite 93 x 128 mm	200	180	160	140
1/8 Seite 191 x 27,5 mm	130	120	110	100

Senden Sie Ihren Auftrag an [hartmuth.attenhofer\(at\)biervielfalt.ch](mailto:hartmuth.attenhofer(at)biervielfalt.ch)